

Tätowierungen erzählen Geschichte. Tattoos begleiteten die menschliche Entwicklung über viele Jahrhunderte, Jahrtausende. Prähistorische Funde belegen, daß die Körperbemalung noch vor oder doch zumindest gleichzeitig mit den Felsmalereien eine der ersten künstlerischen Äußerungen des Menschen war.

Tattoos erzählen eine Geschichte darüber, was die Menschen zu einem bestimmten Zeitpunkt empfanden. Tattoos haben eine religiöse oder magische Bedeutung. Naturstämme markierten sich mit Tattoos, um in einem Kampf in der Lage zu sein, ihre Freunde und Feinde auseinander zu halten. Lange Zeit war das Phänomen eine Lebensäußerung sozialer Randgruppen, umgeben von einem Hauch des Verwegenen. Heute sind Tätowierungen eine eigene Profession, und Kult für jeden. Sie sind Ausdruck der Lust am Leben. Tattoos sind Lifestyle.

Marcel Feige

Das Tattoo- und Piercing- Lexikon

Kult und Kultur der Körperkunst

LEXIKON

BLACKWORK TATTOOS

Tattoo-Stil

Mitnichten sind Blackwork Tattoos eine eigene → *Stilrichtung*. Sie bezeichnen jene Motive, die, wie der Name sagt, mit schwarzer Farbe gestochen werden. »Blackwork« hat seinen Ursprung in den schwarzen Stilrichtungen → *Tribal Tattoos* und → *Keltische Tattoos*.

BLACHNY, MARCUS

Dt. Tätowierer, geb. 1966

Zu einem anständigen Künstler gehört ein anständiger Künstlername: Marcus Blachny nennt sich Marcuse. Das klingt – richtig ausgesprochen – nicht nur edel und französisch, sondern ist inzwischen für Freunde der Hautkunst auch ein begehrter Name über die Grenze der badischen Hafenstadt Mannheim hinaus. Dabei hat Marcus sich eine solche Karriere noch vor sieben Jahren nicht einmal im Traum vorstellen können. Damals tummelte er sich in → *Punk*-Kreisen. Tattoos waren nur ein »stummer Protest« für ihn, mehr nicht. Deshalb, und aus keinem anderen Grund, → *pikerte* er bereits vor sieben Jahren auf Freunden herum.

Seine Zukunft sah er gleichwohl in der Kunst. Doch wie ernüchternd war das Urteil der Stuttgarter Kunstakademie. Frustriert begab Marcus sich, einer spontanen Idee folgend, mit seiner Mappe voller Zeichnungen ins Tätowierstudio von Crazy Greg im nahen Heidelberg, der nicht nur die Designs von Marcus für sich beanspruchte, sondern gleich das künstlerische Händchen von Marcus mit dazu. Zwei Jahre ging Marcus bei Greg in die Lehre, bevor er sich beim in der Szene weltweit anerkannten → *Luke Atkinson* in Stuttgart den letzten Feinschliff holte. 1998 eröffnete Marcus, inzwischen zu Marcuse geworden, in Mannheim seinen eigenen Shop: »Smilin' Demons Tattoo«. Der Laden fällt genauso wie Marcuse's Artwork gehörig aus dem gängigen Tattoo-Rahmen. Bilderalbum und Vorlagenmuster findet man dort nicht. Das ist keine Reminiszenz an seine Punk-Vergangenheit, ein »stummer Protest« sozusagen, sondern lediglich ein »tiefes Verständnis für den menschlichen Körper«, erklärt Marcuse, der gerne ausgeklügelte Sujets auf die Haut seiner Kunden zaubert. Für jeden Kunden entwirft er ausschließlich → *Customs*. Die dürfen zwar jedweder → *Stilrichtung* angehören (»alles, außer politische Motive«), sind dafür aber stets exklusiv, direkt auf die Haut oder auf Papier. Er betont: »Fließbandarbeiten gibt es bei mir nicht.«

Das klingt wie wahre Leidenschaft. Ist es auch. Die Tätowierungen, zu denen Marcuse mehr durch Zufall gefunden hat (der Kunstakademie sei Dank!) sind eine gewaltige, lebensfüllende Passion geworden. Und daß er sich mit seiner rigiden Haltung innerhalb kürzester Zeit durchgesetzt hat

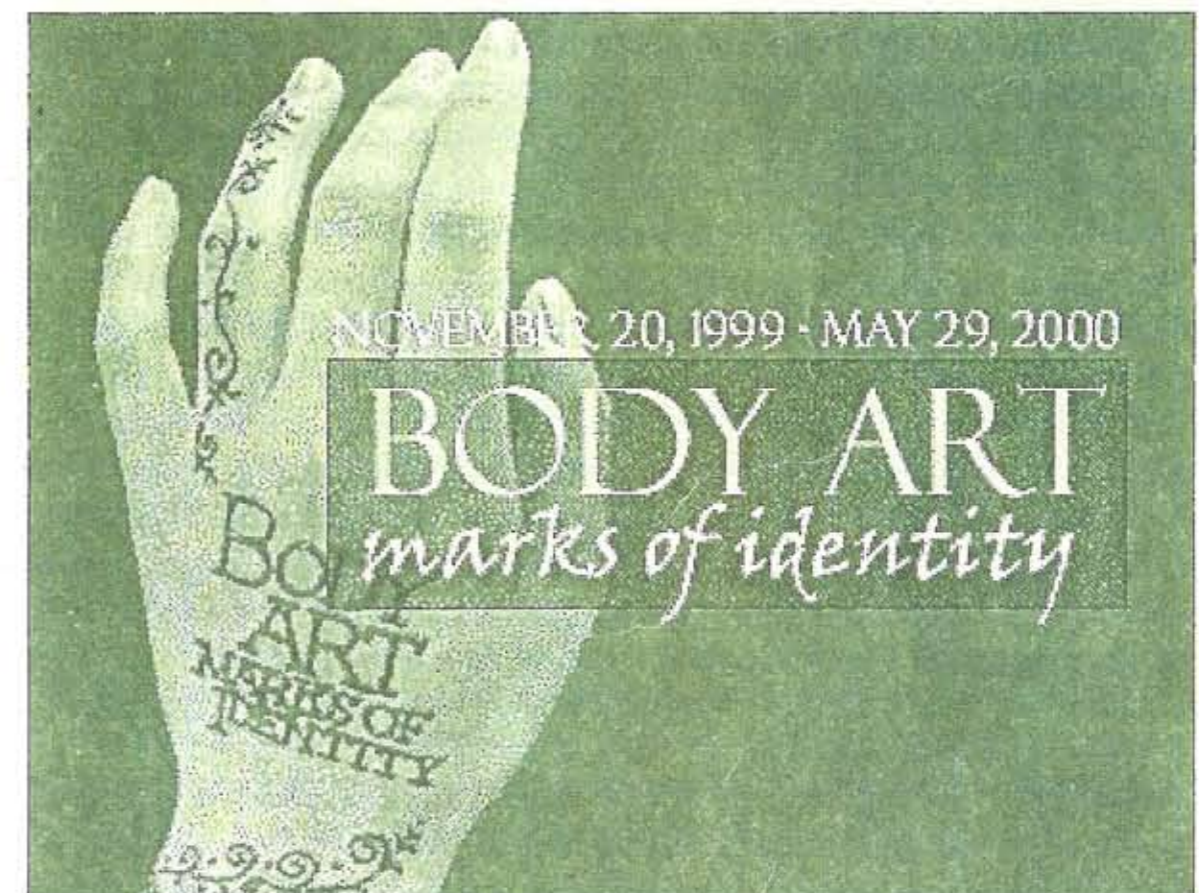
und gemeinsam mit Ehefrau Maya davon leben kann, ist nur einmal mehr ein Zeichen für die herausragende Qualität seiner Arbeit.

Kontakt: Marcuse, Smilin' Demons Tattoo, Mollstraße 4, 68165 Mannheim, Telefon 0621/4314774, Telefax 0621/4314775

BLIGH, WILLIAM

Engl. Seefahrer, geb. 1754, gest. 1817

William Bligh begleitete → *James Cook* auf dessen dritter Reise in den Pazifik. 1787 segelte er mit der »Bounty« von → *England* nach → *Tahiti*, um von dort Pflänzlinge des Brotfruchtbaums nach Westindien zu bringen. Auf der Rückfahrt brach wegen seiner brutalen Strenge auf dem Schiff eine Meuterei aus, und Bligh wurde mit 19 → *Matrosen* in einem Boot ausgesetzt. Dank seiner seemännischen Fähigkeiten gelang ihm die Rückkehr nach England, wo er wegen des Verlusts des Schiffes verurteilt, aber anschließend in Ehren begnadigt wurde. Vor Gericht las er das Logbuch vor und beschrieb die Meuterer nach Gestalt, Alter, Augenfarbe und Tätowierungen, die sie sich auf Tahiti hatten anfertigen lassen. Von 25 Meuterern besaßen 21 Tätowierungen und jede einzelne war genau von Bligh in seinen Unterlagen beschrieben. Das offizielle Logbuch der »Bounty« befindet sich heute im Amt für Registrierungen in Kew, London. Es gilt neben denen



»Body Art – Marks of Identity« war eine für die Tattoo-Bewegung wichtige Ausstellung im American Museum of Natural History in New York.